

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Instanzen, Landbriefträger, unsere Setzungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verlagspreisliste Nr. 582.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr. Lege-, Abdruck- und Buchdrucker Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 101.

Sonnabend, den 29. August 1903.

VII. Jahrg.

## Bestellungen

für Monat September

auf die „Annaburger Zeitung“ werden noch fortwährend von allen Postanstalten und Landbriefträgern, unterm Setzungsboten und von uns selbst angenommen.

Die Expedition.

## Wochenplan.

Weil er der Aufgabe der Reichsfinanzreform nicht gewachsen, hat der selbsterwählte Reichsfinanzminister v. Zühlmann sein Amt verlassen. Er ist durch den bisherigen bayerischen Finanzminister Herrn Dauterode, freier v. Sengel, der als eine ganz hervorzuhebende Finanzkraft gilt, ersetzt worden, aus welchem Anlaß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Reichspräsidenten ein sehr bedeutendes Depeschenwechsel stattfand. Dessen Inhalt geht aus dem neuen Schatzkammerbericht, die durch das jetzige System dringend notwendig gewordenen Reformen in einem glänzenden Licht zu bringen. In Sachsen ist der seit längerer Zeit dafort gewesene Oberpräsidentenposten durch den bisherigen Oberpräsidenten von Hessen-Kassel, Grafen v. Jellisch-Krieger, besetzt und an dessen Stelle der Regierungsrat v. Lindheim, ein Corpsbruder des Kaisers berufen worden. Die Wahl des Herrn von Jellisch-Krieger, hat in der sächsischen Heimat dergleichen allgemeine Zustimmung gefunden und was Herrn v. Lindheim betrifft, so wird dessen vielfach schnelle Karriere allgemein bejubelt; man sieht in manchen Kreisen in Herrn von Lindheim bereits den kommenden Minister des Innern.

Im Orient hat sich plötzlich alles zum Guten gewandt; der „sanfte Mann“ hat sich allen von Anfang gestellten Forderungen gefügt und so ist mit der vom Kaiser sofort beschlossenen Rückkehr des russischen Gesandten von der türkischen Krone nach Sematopol, an dem Balkan wieder eitel Frieden und Harmonie eingetreten. Auf wie lange, das steht freilich dahin, denn wenn auch Ausland befriedigt ist, mit der friedliebenden Zurückhaltung der übrigen Mächte dürfte es künftig aus sein und der Welt noch manche Ueberfallung bevorstehen. Die ungarische Krise harret noch immer ihrer Lösung. Im übrigen stehen die Dinge in Oesterreich-Ungarn so, daß auf einen Fortbestand des staatsrechtlichen Verhältnisses der beiden Reichsteile kaum noch zu hoffen ist. Im Humbert-Prozess ist das Urteil gesprochen worden. Theresie und Frederik Humbert sollen auf 5 Jahre ins Zuchthaus, Emilie und Roman Daurigau auf 2 bzw. 3 Jahre ins Gefängnis wandern. Das ist nicht viel, wenn man den Mißstand betrachtet, den diese kleine Familie durch Jahrzehnte sich leisten konnte. Die kleinen Dinge hängen nun, die großen läßt man laufen. Das alte Sprichwort bleibt auch hier wieder wahr. Saltschirra, der verdienstvolle und beachtenswerte englische Staatsmann und Führer der englischen Konföderation, ist im Alter von 75 Jahren verstorben. Im Jahre 1878 vertrat Saltschirra neben Beaconsfield England auf dem Berliner Kongress. Aus China kamen Meldungen von einem Abfall des Prinzen von Sommer von der Berliner Mission, von großen Uebernehmungen und von der Zerstörung deutscher Telegraphenlinien durch die Chinesen.

## Locales und Provinzielles.

**Annaburg.** Am morgigen Sonntag Vormittag 10 Uhr findet in der hiesigen Kirche die feierliche Einführung des Herrn Schloßparrors Dr. Albert statt.

**Annaburg.** (Denkmalschändung.) Eine gemeine nichtswürdige Tat ist kürzlich auf dem Neuhäuser Friedhof verübt worden, indem Aushände das daselbst im Frühjahr errichtete Grabdenkmal der Am. Am. in einer Weise beschädigt haben, daß dessen vollständige Erneuerung notwendig ist. Nach Auslosung eines Sachverständigen kam die Beschädigung resp. die Entzerrung der Inschriften nur durch Anwendung einer ägenden Flüssigkeit herbeigeführt worden sein. Weiter ist an einem Denkmal ebenfalls der Name des Verfertigers derselben entfernt worden. — Kopfschmerz geling es, den Täter, für dessen Nachsichtmachung die Hinterbliebenen eine Belohnung zu suchen, zu ermitteln, damit derselbe seiner Strafe nicht entgeht.

**Annaburg.** (Eingefandt.) Der Annaburger Landwehrverein bezieht am 22. März 1904 das 25jährige Jubiläum der Waise seiner Vereinsfahne. Diese Fahne wurde im politischen Kampfbewegten Jahre 1848 von dem patriotisch gesinnten Damen Annaburger berufen zu König und Vaterland lebenden und die öffentliche Ordnung aufrecht haltenden Annaburger Bürgern als Geschenk überreicht, ging nach Auflösung der Bürgerwehr in den Besitz der Trübsinnigen Annaburger über und wurde durch Beschluß der Gemeindeverwaltung am 2. März 1879 dem am 1. Dezember 1878 gegründeten Annaburger Landwehrverein, der es sich zur besonderen Aufgabe gestellt, die Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland stets zu pflegen und zu befestigen, als Geschenk überreicht. Die Uebergabe fand durch den derzeitigen Gemeindevorsteher Alet an den Vorstand des Landwehrvereins, dessen derzeitiger Vorsitzender Herr Leutnant a. d. Reigenheim war und der dieses Ehrenamt z. J. wieder inne hat, statt. Die feierliche Einweihung der Vereinsfahne fand am 22. März 1879, dem Geburtsfeste des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen, Nachmittags 1/2 Uhr, auf dem jetzt geschmückten Marktplatz unter Beteiligung des Offiziers des Militärschulungsamtes, der Ehrenmitglieder und Ehrengäste des in Parade aufgestellten Annaburger Landwehrvereins und des zu dieser Feier erschienenen Landwehrparrors statt. Der Bericht auf die Fahne durch Erlass der Ministerien des Innern und des Krieges folgte. Das Fahnenstück ist aus schwarzem und weißen Seidenstoff angefertigt, enthält auf der einen Seite, auf großen roten Schilde das ehemalige Stadtwappen Annaburgs „fünf Bösen“ und auf der Rückseite, auf einem Schilde von weißer Farbe, einen grünen Eichenzweig mit der goldenen Aufschrift Annaburg den 1. Dezember 1878. Die Fahnenstücke und Schürze sind von schwarzem und weißer Seide, der Fahnenstab aus schwarzem Holz mit Metallspitze. Den verederten, patriotisch gesinnten Damen Annaburger Vereinsdamen bietet sich Gelegenheit, gleich ihren Vorgängerinnen, welche die historische Fahne gestiftet, ihre patriotische Gesinnung durch Stiftung eines Fahnenstückes zur Jubelfeier zu betätigen.

**Wittenberg.** 22. Aug. (Strafammer.) Da in einer gegen den aus der Unterjagdungs-

haft vorgeführten Maurer August Ulrich aus Annaburg, und den Handwerksmeister Emil Langhammer aus Schönevalde anliegenden Strafsache der Angeklagte L. wegen Krankheit nicht erschienen ist, so wird nur gegen Ulrich verhandelt. Der völlig vermögenslose Angeklagte ließ sich vom damaligen Arbeitgeber Louis ein Fahrzeug, mit welchem er nach Berlin fuhr, das nach der Fahrt veräußert, sich die Fahrdarsteller aneignete, in dem Fahrzeugdarsteller Kofsch ging, ein neues Fahrzeug für 225 Mk. kaufte und dafür einen in seinem Besitze befindlichen von Langhammer ausgeliehen und von dem Landwirt Ulrich, welchen er aber bei dem Kaufabschluss nicht zu kennen vorgab, acceptierten Wechsel mit dem Namen Louis als Girant verfaßte und in Zahlung gab. Als der Wechsel später präsentiert werden sollte und kein Landwirt Ulrich in Annaburg ermittelt werden konnte, so wurde Strafantrag gestellt und der Maurer Ulrich ermittelt, welcher nun heute wegen Betrugs und Urkundenfälschung fahnenpflichtig mit zwei Jahren Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe oder an deren Stelle noch mit 20 Wochen Zuchthaus bestraft wird. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

**Glücksdorf.** 24. Aug. Auf eigenartige Weise verunglückte der Bahnarbeiter G. auf offener Bahnstrecke. Ein bayerischer Schenker trieb ein Fäßlein Schenkwassers mit solcher Wucht beiseite, daß dem in der Nähe beschäftigten G. das Ohr verschüttet wurde. G. mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

**Finkenwalde.** Die Sänger des Finkenwalde, die bekanntlich in einem Komplet-Vortrag der Stettiner Sänger entfallen sind, werden jetzt abgeholt. „Tante Kogbad aus Osterwerda“ sieht nunmehr auf dem Programm, eine Vorleser der Stettiner Sänger, welche täglich im Saale des Reichshofes-Tablissements in Berlin aufgeführt wird. — Endlich ist nun der Weg gefunden worden, um Osterwerda mit einem Schläge betrieblig zu machen. Alle bisherige dankenswerte Bestrebungen durch Heranziehen von Fabrikanlagen, Verschönerung der Stadt usw. für die Lösung Osterwerdas zu sorgen, müssen hinter der „großartigen“ Idee natürlich weit zurücktreten. Wir wünschen, daß Osterwerda mehr davon profitieren möge, als es Finkenwalde eingebracht hat.

— In eine sehr fatale Salamiität ist in Gensand der preussische Eisenbahnposten geraten. Bei dem dortigen Bahnhof-Limbo ist eine Unterführung um zwei Meter zu schmal, wie vertragsgemäß ausgemacht, angelegt worden. Jetzt besteht die Eisenbahngesellschaft darauf, daß der Eisenbahnposten entweder seine vertragsgemäße Verpfändung erfüllt, oder die Stadt Gensand zahlt die Restsumme des Zufusses um Bahnhof-Limbo in Höhe von 500 000 Mark, wovon bisher 200 000 Mk. ausbezahlt sind, nicht aus.

## Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Annaburg.

Geboren: Am 2. April dem Ehepaar Julius Albrecht 1 Z. Am 4. dem Fabrikarbeiter August Sobel 1 Z. Am 5. dem Fabrikarbeiter Carl Gieske 1 Z. Am 15. dem Fabrikarbeiter Fr. Wils. Kühnast 1 Z. Am 18. dem Fabrikarbeiter Hermann Diege 1 Z. Am 19. dem Steingutwerker Reinhold Raagel 1 Z. Am 24. eine uneheliche Geburt. Am 1. Mai eine uneheliche Geburt. Am 10. dem Fabrikarbeiter Hermann Bachmann 1 Z. Am 18. dem Fabrik-

arbeiter Gustav Neutrich 1 Z. Am 18. dem Großverwalter Gustav Witzig 1 Z. Am 16. dem Schlossmeister Karl Zumbach 1 Z. Am 17. dem Arbeiter Wils. Grune 1 Z. Am 18. dem Vorarbeiter Hermann Meyer 1 Z. Am 23. dem Mechaniker Hermann Meyer 1 Z. Am 24. dem Fabrikarbeiter Gustav Jahn 1 Z. Am 26. dem Fabrikarbeiter Wils. Steinbeiß 1 Z. Am 30. dem Arbeiter Ernst Schütz 1 Z. Am 30. dem Fabrikarbeiter Richard Paul 1 Z. Am 30. dem Arbeiter Hermann Schmidt 1 Z. Am 1. Juni dem Streckenarbeiter Carl Schmidt 1 Z. Am 1. dem Fabrikarbeiter Friedrich Riebel 1 Z. Am 31. Mai dem Fabrikarbeiter Hermann Bachmann 1 Z. Am 11. Juni dem Steingutwerker Hermann Kofsch 1 Z. Am 8. dem Steingutwerker August Fischer 1 Z. Am 11. dem Arbeiter Hermann Kleinmager 1 Z. Am 12. dem Zimmermann Franz Schade 1 Z. Am 12. dem Arbeiter Carl Jähge 1 Z. Am 13. dem Fabrikarbeiter Wils. Schmolz 1 Z. Am 13. dem Arbeiter August Bachstein 1 Z. Am 17. dem Steingutwerker Joseph Wolbert 1 Z. Am 17. dem Arbeiter Albert Witte 1 Z. Am 17. dem Arbeiter Ernst Lehmann 1 Z. Am 19. dem Arbeiter Paul Postler 1 Z. Am 19. dem Arbeiter Hermann Hoffmann 1 Z. Am 19. dem Schneider S. Gruppe in Bursien 1 Z. Am 20. dem Fabrikarbeiter Otto Heinrich 1 Z. Am 21. eine uneheliche Geburt. Am 24. dem Maurer Fritz Berndt 1 Z. Am 30. dem Fabrikarbeiter Emil Giese 1 Z. Am 30. dem Badermeister Albert Krenner 1 Z.

Storbefälle: Am 4. April Wilhelmine Eger geb. Richter, 66 J. alt. Am 9. Fr. Wils. Ende, 9 Monate alt. Am 19. Kantor am Röhne, 64 Jahre alt. Am 27. Otto Richard Remane, 10 Wochen alt. Am 6. Mai der Arb. Gustav Schilling, 75 J. alt. Am 7. Arbeiter Wils. Sobel 10 M. alt. Am 7. reparierte Zimmermann August Grube geb. Köhnast, 37 J. alt. Am 15. Auguste Luise Sobel, 6 W. alt. Am 29. Margarethe Elisabeth Hellmann, 4 M. alt. Am 30. Otto Paul Gadow 1 J. 3 M. alt. Am 1. Juni Arthur Erich Reimann, 10 M. alt. Am 4. Wils. Schütz, 1 Z. alt. Am 6. Auswanderer Johann Gottlieb Witzig, 59 J. alt. Am 10. Marie Heinrich, 5 M. alt. Am 11. Anna Friede Hölke, 9 St. alt. Am 12. Arbeiterin Johanna Christiane Holmja, 75 J. alt. Am 23. Martha Frieda Richter, 3 M. alt. Am 24. Anna Wagner, 5 J. alt. Am 27. Karoline Kaufmann geb. Gröhl, Witwe, 69 J. alt. Am 28. Fr. Paul Richter, 28 J. alt. Gebefälle: Am 12. Frau v. Ovan Bruno Schmidt mit Wilhelmine Ida Richter. Am 12. Fr. Ernst Richard Thelemann mit Elise Helene Richter. Am 13. Schulmager Otto Franz Tengel mit Marie Elisabeth Strödel. Am 13. Maurer Johann Wils. Albrecht mit Emma Auguste Emilie Karom. Am 13. Steingutwerker Wils. August Thierandt mit Anna Ernestine Hermann. Am 13. Fabrikarbeiter Ferdinand Rudolf Wiese mit Elise Marie König. Am 14. April Gerichts-Aktuar Adolf Max Zuit mit Marie Clara Kühne. Am 14. Malceimer Carl Alexander Bude mit Auguste Anna Luise Reichthof. Am 18. Steingutwerker Ernst Pantzsch mit Emilie Minna Kloppe. Am 23. Streckenarbeiter Ernst Hermann Rehm mit Amalie Theresie Richter. Am 3. Mai. Fabrikarbeiter Carl August Hies mit Emilie Anna Besehl. Am 10. Fleischer Paul Müller mit Pauline Minna Köhler. Am 17. Arbeiter Johann Paul Reichold mit Henriette Möbius geb. Albrakam. Am 17. Kaufmann Richard Otto Heinrich mit Luise Emma Teiler. Am 24. Landwirt Paul Friedrich Richter mit Anna Amalie Schirne in Bursien. Am 4. Juni Steingutwerker Wils. Heinrich Christian Schmidt mit Theresie Anna Kerschmar.

## Birchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Sonntag, den 30. August.

Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Lesegesellschaft.

# Politische Rundschau.

## Zeussland.

Während die Herrschaftender unterer Flotte bereits in vollen Gange sind, finden die großen Landkämpfe vor dem Kaiser erst im September statt. Die letzteren beschränken sich auf ein besonderes Interesse, denn es sollen nach einer Blättermeldung dabei 12 Batterien der neuesten Hörschiff-Lauf-Feldgeschütze verwendet werden. Nach den Kaisermandaten soll dann die Frage der Einföhrung dieser Geschütze entschieden werden; es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bejaht werden wird. Die Flottenmandate spielen sich bisher in der Nordsee bei Helgoland ab und brachten unter anderem einen nachlässigen Ueberfall der Kleinigkeit durch Torpedoboote. Die Ueberumpelung, die bei Neuen und hohem Segelzug vorgenommen wurde, ist als gelungen zu betrachten. Es scheint allerdings, daß ein Kreuzer im Ueberseer zu frühzeitig mit dem Scheitern der Ueberumpelung beendete und dadurch die Stellung der Flotte einem suchenden Torpedoboote beriet. Die Schlüsselmänner der Flotte in der Ostsee werden übrigens eine Wehrung erfahren, da der Kaiser ihnen nicht belohnen gedenkt. So werden die Ueberumpelungen am 12. September endigen, während bereits am 15. als Schlusstag festgesetzt war.

Ingefaßtes des Reichs in Reichsangelegenheiten und der Wiederherstellung der Frage der Reichsfinanzreform genöht an Zustimmung, was Regierungsrat Prof. Dr. Jahn im Interpellationsbericht zur Stelle des Reichs über die finanzielle Lage der Bundesstaaten in den letzten Jahren mitteilt. Dieranz betragen die Gesamtsummen des Reichs und der Bundesstaaten 6796 Millionen Mark, die Ausgaben 6815 Millionen und die Schulden 14106 Millionen Mark. Der Staatsbedarf des Reichs beläuft sich auf 2400 Millionen, der Preussens auf 2600, der Bayerns auf ein Sechstel der übrigen, der Sachsen auf über ein Drittel, Württembergs auf über ein Hundert Millionen Mark. Mehr als hundert Millionen Mark beanspruchen außerdem nur noch Württemberg, Baden und Hamburg. Die kleinste Staatsmitte nicht über 2 Millionen Ausgaben haben Baden, Preussens 3. und Schaumburg-Lippe. An das Reich hatten die Bundesstaaten 587 Millionen zu entrichten. Die hauptsächlichsten Einnahmen sind im Reich und in den Einzelstaaten die Grunderwerbsteuern mit 1849 Millionen, die Einkommensteuern mit 1599 Millionen auf Steuern abgetragen wurden. Die Grunderwerbsteuern auf Grundbesitz sind in Preussen, Baden, der beiden Bayern, den Rheinprovinzen sowie in Ost- und Westpreussen übersteigt das Grunderwerbsteuern mit 1849 Millionen. Allein die Einkommensteuern bringen 45 vom Hundert der Grunderwerbsteuern auf. Aus direkten Steuern fließen 72 vom Hundert des Gesamtsteuerertrags.

Die deutsche Städteausstellung in Dresden, die der Kaiser am 1. September besuchen wird, wird bis Mitte Oktober verlängert. Sie schneidet finanziell vorzüglich ab; der Reingewinn beträgt bereits 100 000 M.

**Bretschneider** der Aufhebung des geplanten Zeusslandes war behauptet worden, der

Kaiser habe mit dem Reichskanzler Grafen von Bismarck eine Auseinandersetzung gehabt, die mit der Erklärung des Monarchen geschlossen habe, die Aufhebung des Barographen 2 des Zeusslandes sei gegenwärtig gänzlich ausgeschlossen, der Kaiser habe die abzuwartenden Umstände verkannt. Die Nordd. Allg. Ztg. erklärt an der Spitze ihrer jüngsten Ausgabe: Die Behauptung, es habe zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler über die Frage der Aufhebung des Barographen 2 des Zeusslandes überhaupt eine Auseinandersetzung stattgefunden, ist eine Lüge. Das ist deutlich.

## Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph reist am Freitag von Budapest ab, kehrt aber am 11. September dorthin zurück. Vor diesem Termin werden weitere Versuche zur Krönung nicht unternommen werden, nachdem die gegenwärtigen mit 15 ungarischen Staatsmännern geschlossenen Verhandlungen ergebnislos verliefen sind. Die für die Vereinigung mit Oesterreich eintretenden ungarischen Politiker hoffen, daß die Opposition sich zur Nachgiebigkeit verhalten werde, da sie fest steht, daß der Kaiser in seiner ablehnenden Stellung gegenüber der Forderung eines ungarischen Nationalheeres fest bleiben werde.

## Rußland.

Es ist schon wiederholt behauptet worden, daß Rußland mit der Politik des Minister-Cabinet in Frankreich nur recht wenig einverstanden sei. Die überaus scharfe Bestätigung der kirchlichen Institute durch das gegenwärtige Kabinet erregt in Petersburg die Besorgnis vor dem Ausbruch innerer Unruhen in Frankreich. Rußland winnert natürlich feste und behändige Beziehungen im Bande seines Verbündeten. Jetzt soll, wenn die Pariser „Solet“ nicht lunkert, der Kaiser Nikolaus persönlich seine Meinung über die Dinge ausgesprochen und dem gegenwärtigen in Rußland weilenden französischen Generalstaabschef Baudouin erste Vorstellungen gemacht haben wegen der in letzter Zeit sich häufenden Entlassungen kirchlicher französischer Offiziere. Da die Entlassungen vornehmlich aber ganz ausschließlich wegen der ablehnenden Haltung in dem Kampfe der Regierung gegen die Kongregationen erfolgten, so bedürfen die Worte des Zaren keines weiteren Kommentars. Das hat die wegen Aufhebung gegen die Regierung verabschiedeten Militärs als tüchtige Offiziere bezeichnet werden, mag zur Erklärung der in Frankreich seitens der Regierung in dem französischen Streit besonders unterstrichen sein.

## England.

Trotz der zahlreichen bösen Erfahrungen, die der Kolonialminister Chamberlain im Laufe der Zeit mit seinen Vorklären gemacht hat, fährt er fort, sein Ziel mit der ihm eigenen Energie zu verfolgen. Er erliefen Londoner Blättern zufolge eine ganz ungeheure Tätigkeits durchführung seines Programmes. Im Herbst wird er an verschiedenen Orten Neben zu Sunten seines Planes halten, mit deren Vorbereitung er gegenwärtig aufs eifrigste beschäftigt ist. In Birmingham hat er zur Verlesung von Zirkularen nicht weniger als 80 Personen angezogen. Bis jetzt sind bereits mehr als

zehn Millionen dieser Zirkulare zur Verteilung gelangt.

Einige russische oder vielmehr osteuropäische Blätter reden dem Abschluß eines englisch-russischen Bündnisses das Wort. Im Hinblick auf den Uebertritt der deutsch-amerikanischen Interessen und auf die deutsch-amerikanische Freundschaft sei der Augenblick jetzt gekommen, wo eine Annäherung zwischen Rußland und Deutschland winnigenswert sei als Gegengewicht gegen die russischen Interessen treuende Bewegung in Deutschland und in Amerika sowie gegen die Tätigkeit Japans. So viel Worte, so viel Lust.

## Orient.

Die macedonischen Vandalenkämpfe werden immer bedenklicher, das ist die Summe der zahllosen, zum größten Teil unkontrollierbaren Gerüchten, die darüber vom Balkan vorliegen. Wie gestärkt, hat jetzt der Kaiser die Aufstandsbewegung Boris Sarafors von Monastir aus eine Proklamation an das bulgarische Volk gerichtet, in welcher alle waffenfähigen Bulgaren aufgefordert werden, sich der aufständischen Bewegung anzuschließen, um das türkische Joch abzuschütteln. Die Stunde der Befreiung habe geschlagen. Ob dieser Appell seine Wirkung im wird, bleibt abzuwarten.

In den bulgarischen Regierungskreisen scheint man eine Erhebung der Bulgaren zu Gunsten der macedonischen Vandalen ernsthaft zu befürchten. Diese Annahme wird u. a. dadurch unterstützt, daß Fürst Ferdinand, der ausgangs dieser Woche wieder in Sofia eintreffen sollte, es mit der Heimkehr durchaus nicht eilig zu haben scheint. Lassen Zaren und Oesterreich-Ungarn der Porte freies Hand, dann wird auch der gegenwärtige Aufstand ohne eine Gefährdung des europäischen Friedens unterdrückt werden. Bei dem im September erfolgenden Besuche des Zaren in Wien wird die Balkanfrage übrigens einer gründlichen Erörterung unterzogen werden.

## China.

Die Chinesen bedürfen, wie die täglichen Geschehnisse lehren, nach wie vor der strengsten Zucht. Fast besten hat die Unentschiedenheit der Mächte dafür gefordert, daß das Verbot der Einfuhr von Waffen nach China außer Kraft getreten ist und die Langspitze sich in Zukunft wieder allen Kriegsbedarf aus dem Westen beschaffen können. Wie wenig angebracht die Verbräunlichkeits der Chinesen gegenüber ist, dafür liegt fest, daß die Chinesen ein letztes Beispiel für die

Der deutsche Missionar Homeyer aus der Missionsgesellschaft Berlin 1, wurde bei Wabunung am 11. d. M. in demselben Orte alle, wo kürzlich amerikanische Eisenbahningenieurere überfallen wurden, von Piraten angegriffen, beraubt und durch Schiffe im Gesicht schwer verwundet. Auch die Frau des Missionars, ein Dienstmädchen und ein Bootsmann wurden verwundet. Missionar Homeyer begab sich sofort nach dem unfern gelegenen Kanton, woselbst der Deutsche Konsul Nachforschungen nach den Tätern eingeleitet hat. Die Feindseligkeiten gegen die Fremden und namentlich gegen die Missionare dauern also noch unermüdet fort, und daher ist die Aufhebung des Waffenembargos nur zu bedauern.

In den Kasai-Distrikten haben schwere Ueberflutungen großen Schaden angerichtet. Der Gelbe Fluß ist unterhalb Terinansu aus den Ufern getreten und hat das Gebiet zwischen diesem Ort und dem Waase überflutet. An der Spantung-Gebirgsbahn hat Deutschland das größte Interesse.

## Der Warenhausbrand in Pest.

In Pest brannte am Dienstag das Goldbergische Warenhaus nieder. Am Mittwoch wurde durch starken Wind das Mittwooch neuem angefaßt und auch der bisher verbrannte Teil des vierten Stockwerks hing nach Feuer. Das Warenhaus wie das Nachbarhaus sind so hauffällig, daß sie wahrscheinlich niedergehen werden müßten. Von den Bewohnern des Warenhauses werden 3 bemerkt, so daß die Besatzung der Toten bis jetzt mit 16 anzuweilen ist. Aus der gefährlichen Gasse graufiger Engelsteinen berichtet die „Wof. Ztg.“ noch: Einige im Flammenmeer eingeschlossene Hausbesitzer fanden eine zeitlang im Mittelstiege der auf der Kerzeleirstraße gehenden Front. Anfangs hatte keiner den Mut, den Todesprung zu machen. Die Gefahr, von den Flammen erfaßt zu werden, wurde aber mit jeder Sekunde größer. Mäßig schwang sich ein Mann auf das Gefsimme und sprang in geordneter Haltung in die Tiefe. Er fiel jedoch nicht in das Sprungtuch, sondern daneben und blieb mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Ihm folgte eine bloß mit einem Hemd bekleidete Frau, als sie sich auf das Gefsimme setzte, wurde sie vom Schwindel erfaßt und lag mit halb herabhängenden Ströper in der Fensteröffnung. Auf einmal hing ihr Hund Feuer. Der fürstliche Schmerz brachte sie zur Besinnung und rief entschlossen schwang sie sich in die Tiefe, doch auch sie fiel auf das Pfaster und farb.

Ueber die Entstehung des Brandes wird der „Staatsz.“ berichtet: Kurz vor 7 Uhr, als es schon halb dunkel war und vor dem großen Schaufenster die Bogenlampe brannte, sah der Chef den Befehl, auch in dem Warenhause Licht zu machen. Ein Angefaller gab dem Malchmiller ein Zeichen; der legte die Dynamonischen in Bewegung und wollte die Glühlampen anzünden. Zu diesem Zweck diente ein Knopf, den man rasch umdrehen mußte. Das tat der Malchmiller nicht mit genug Sorgfalt, es entzündete kurzschluß, durch den glühend gewordenen Draht fing eine Bloune Feuer und in einer Sekunde brannte das ganze Schaufenster in hellen Flammen.

Beste Blätter greifen die Stadtverwaltung heftig an, weil die dortige Feuer- und moderner Feuerleiter besitzt und die Löschdepot zur Seite leer sind.

Kaiser Franz Josef spendete für die Brandkatastrophe Geldbeträge 5300 Kr.

## Aus aller Welt.

Ein maskierter Räuber, der in ein Geschäft eindringt, den anwesenden Clerk festsetzt und dann das Geschäft plündert, gehört selbst in London zu den Seltenheiten. Ein solcher Fall ereignete sich in Finsbury Pavement am dem Bureau der Meno Electrical Company. Kürzlich ergriffen ein wohl-

## Der neue Aurs.

15 Roman von Wilhelm Fischer.

„Georg hat ein Anrecht auf die Hand und den Besitz Gemma; er hat sie von Tode des Ertrinkens geerbt. Dem wird sich der Graf, dessen Gerechtigkeitsgefühl über jeden Zweifel erhaben ist, nicht verschließen; aber die Wunden, die der heutige Tag ihm geschlagen hat, müssen erst vernarbt sein. A dann darf ichs wagen, an diese seine Gerechtigkeitsliebe zu appellieren.“

„Gartung war mit Erfolg bemüht, diesen Schlag auch in sekundärer Hinsicht zu mildern. Die Wohlbedenklichkeit wird, wie er mir sagte, unter außerordentlichen Umstände-geungen erfolgen.“

„Wenigstens ein Kostenausschlag. Das andere wird die Zeit und die Trennung vollbringen, nur werden, es ist in der ungelangenen Einnahme meines Mannes, in den nächsten Tagen nach Wiesbaden überleben.“

„Ich befreite diesen Entschluß und wir dürfen dann einen singereiz des Schicksals erlösen. Die Trennung tritt und fällt die Umfahrungen der Liebe und was nicht eich auf ihr sein sollte, das schreibe sie aus, für das andere lassen Sie nur mich sorgen, Göttern, beherzige ich die Liebe meines Mannes so beherzige ich auch meine.“

„Ich wollte, ich könnte das letztere auch von mir sagen“, seufzte Frau Adelheid.

„Die Hauptfrage ist, daß wir einig sind“, ermüdete Frau Sartung die Gräfin. „Wir sind schließlich die Majorität, und der Herr steigt immer, der die meisten Katholiken hinter sich hat.“

„Sie machen mich in der That nicht“, lächelte Frau Adelheid, von der Unzeitlichkeit der Freundschaft und dem zweiten Glasesen Charaktere in gleicher Weise begeistert.

„In manchen Dingen, und besonders in unserem Falle heißt es, kommt Zeit, kommt Plat. Wenn der Graf die Ereignisse

etwas verschönt haben wird, dann beginnt unter kleiner Feldzug.“

„In dem ich mich gern Ihrer Oberleitung fügen werde, denn ich habe so gar keine Selbstvertrauen.“ überze Frau Adelheid.

„Vorläufig geht mein Plan dahin, daß wir die Verlobung Georgs und Henny unter allen Umständen geheim halten. Durch die Trennung ist das Liebespärchen auf den Briefwechsel angewiesen, wodurch die Gefahr der Entdeckung bedeutend vermindert wird. Unsere Aufgabe besteht zunächst darin, die Ereignisse abzuwarten und diejenigen, die unserem Plane günstig sind, geschäftig auszunutzen.“

Henny, Irene und Georg traten unter heiterem Gepläuber in den kleinen Salon. Henny trug das reiche Geschenk der Freundschaft.

„Mama, Frau Sartung, sehen Sie nur das reiche Geschenk!“ sagte sie hochbegeistert. „Es ist so reich, daß ich es zu behalten sandere.“

Irene, Georg und Frau Sartung drangen in Henny, das kostbare Geschenk als ein Zeichen des Wills, der Freundschaft anzunehmen und zu tragen Irene drohte sogar, Henny ihre Freundschaft zu entziehen, wenn sie bei ihren Bedenken bleiben werde, als einziges Gegenstück erbat sie sich die erste Photographie, welche die Verlobten von sich fertigen lassen. „Natürlich in kostbaren Rahmen“, sagte sie schelmisch hinzu.

„Das wird in Wiesbaden geschehen können, wenn uns Georg dort zu diesem Zweck besuchen kann, liebe Irene!“ meinte die Gräfin.

„In meinem großen Schrecken habe ich erfahren müssen, daß Sie so bald nach Wiesbaden übersehen müssen, gnädige Frau“, wandte sich Georg an die Gräfin. „So sehr mich die Trennung betrifft, so sehr achte ich die Gründe Ihres Herrn Gemahls. Ich füge mich und habe nur eine Bitte.“

Gestatten Sie mir, daß ich Henny recht oft schreibe.“

„Das erlaube ich selbstverständlich, lieber Georg, und ich will auch hoffen, daß Sie es einmal dort besuchen. Vorerst müssen wir ja Ihre Beziehungen zu meiner Tochter noch ge-

heim halten, allein bis dahin, hoffe ich, werden alle Schwierigkeiten beseitigt sein.“ Mit diesen Worten reichte Frau Adelheid dem Doctor die Hand.

Frau Sartung hatte inzwischen auf der Veranda besessen lassen; als ihr gemeldet wurde, daß alles bereit sei, forderte sie ihre Säfte auf, ihr zu folgen. Georg reichte Henny den Arm, mit ersticktem Stolz, ruhete die Wäde der beiden älteren Damen auf dem lattichten, schlangeneartigen Balcon.

„Ein schönes Paar“, flüsterete Frau Sartung der Freundin zu. Frau Adelheid nickte gutmütig. „Und wie glänzlich sie sind!“

## 8.

Herr Sartung len der seine Abnung von dem Besuche der Gräfin und deren Tochter hatte, wie nach Beendigung seines ihm zur zweiten Gemahlin gemordeten Rundgangs durch die Hofort in sein Arbeitszimmer geht, mo er sich in die Besitze der verchiedenen Zeitungen der Weidung verteilte, die an leitender Stelle das Ereignis des Tages, Parlamentskonflikt und den Rücktritt des Grafen Beeren besprachen.

Den ersten Blick also Herrn interessierten die Leitartikel der verchiedenen Parteiblätter, so daß er den Eintritt seines alten Faktotums nicht bemerkte. Karl war in großer Erregung, sein Antlitz war bleich, seine Stirn schlotterten. Er versuchte zu sprechen, aber die Rede war ihm nie zugehörnt. Nach einigen Anstrengungen gelang es ihm, ein paar Töne hervorzubringen, die Heftigkeit mit jenen hatte, an die der göttliche Schlichter Doyffens von seinen grinzenden Verräthern her gemöhnt war. Der alte Herr fuhr bei dem seltsamen Geräuscherdröck zusammen und sprang von seinem Stuhl auf.

„Bist Du verückt geworden, Karl? Wie kannst Du mich so erschrecken, Ungeheuer!“ rief er halb belustigt, halb zornig aus.

Karl fand jetzt die Sprache wieder.

„Gnädiger Herr! Die Ehre! Der Großherzog ist eigenhändig vorgefahren und ins Haus getreten“, lächelte er.

„Und das sagst Du erst jetzt, Mensch!“ rief der Güntenbesitzer, dann eilte hinaus, um den rezierenden Herrn zu empfangen.



# Anzeigen.

**Ein Mädchen für Alles**  
zum 1. Oktober zu mieten gesucht.  
Wo? zu erfrag. in der Exped.

Mein **neuerbautes Hausgrundstück**, in der Feldstraße hier, bin ich willens, sofort zu verkaufen.  
**Albert Wagner.**

**Eine kleine und eine mittlere Wohnung** per sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten bei  
**A. Reich**, Ulmenstr.

Stets frisch geröstete  
**Kaffee's**  
garantiert rein schmeckend,  
a Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.00 Mt.,  
offiziert  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Erzgebirgischer Kräuter-Cognac**  
von Gebrüder Bretschneider  
Niederschlesien i. Sa.,  
hergestellt aus feinen aromatischen  
Kräutern und Wurzelstücken, ohne  
Zuckerzusatz, ist ein  
ganz vorzügliches Vorbeugungs-  
mittel gegen  
**Magenleiden,**  
Verdauungsbeschwerden,  
Appetitlosigkeit, Kolikanfällen,  
Influenza, Tuberkulose etc.  
Von vielen Aerzten empfohlen.  
Preis pro 1/2, 1/4, 1/8, 1/16  
Originalabfüllung zu haben in der  
**Apothek Annaburg.**

**Sammwat,**  
bestes Lederkennzeichnungsmittel für Schuhwaren  
empfehlen  
**Wilh. Freidank.**

**Käse**  
Pa. Eddamer-  
" Emmenthaler-  
" Romatour-  
" Bernburger-  
" Alpengrün-  
" Delikat- und  
" Molkeri-Käse-  
empfehlen  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Dalma**  
Acht nur in versiegelten  
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.  
Tötet sicher alle Insekten samt Eiern.  
Millionenfach bewährt gegen  
Fliegen, Schnaken, Schwaben,  
Russen, Wanzen usw. Wird von  
Militärbehörden schon seit Jahren  
bezogen. Alleiniger Fabrikant:  
E. Lahr in Würzburg. In Anna-  
burg zu haben in der Apotheke.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.  
M. Hoed, Lehrerin, Sachsenhausen  
6, Frankfurt a. M.

**Bimbeersaft,  
Citronensaft  
und Kirschsaff**  
empfehlen die  
**Apothek Annaburg.**

Nach wie vor vermittele ich Aufträge für eine renommierte  
Leistungsfähige  
**Kunstoffwäscherei und chemische Wäscherei.**  
Stabfiment ersten Ranges  
Anerkannt vorzügliche Leistungen im Reinigen und Bleichen jeder Art  
Damen- und Herrengebildete,  
von Seide, Sammet, Möbelstoffen, Federn etc.  
Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Prompte Lieferung.  
**G. Albrecht, Buchhandlung, Annaburg.**

**Wie erwerbe ich Geld und Reichthum?**  
Projekt frei! Vossische Handelsstätte Berlin C. 48.

**Zur Jagd-Saison**  
empfehle bei billigen Preisen la. Patronenhülsen, Central- und Leuchter, Kal. 16, la. Patentschrot in allen Nummern, Jagdpulver in verschiedenen Marken, gewöhnliche und gefettete Füllproppen, fertige Patronen, Marke Hubertus u. Weidmannsheil, letztere auch mit rauchlosen Nottweilpulver und la. Satzschrot, sowie Schlußproppen etc.  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Mast- und Fresspulver für Schweine,**  
Packt 50 u. 60 Pfd., empfiehlt die  
**Apothek Annaburg.**  
Prompter Versandt nach auswärts.  
Wiederverkäufern Rabatt.  
NB. Thierarzneibücher werden auf Verlangen gratis verabfolgt.

**Kaffee Schirmer Leipzig**  
Leipziger geröstete Kaffee bewahren immer ihren alten guten Ruf  
und man trinkt sie deshalb überall gern.  
Verkauf in Originalpackungen und verschiedenen Preistagen  
bei **Max Buecke, Drogerie, Annaburg.**

**Thymusin (Reuchhustenstoff)**  
als wirksam erprobt in der Unter-  
stufensitzung zu Halle  
empfehlen in Flaschen zu 2 Mt. die  
**Apothek Annaburg.**

**ff. Auffchnitt,**  
a Pfd. Mt. 1.40 u. 1.20  
Nollschinken a Pfd. Mt. 1.20  
Gefüllter Schinken " " 1.20  
Lachsbraten " " 1.40  
Sardellen-Leberwurst " " 1.-  
Polnische Weinhurst " " 0.80  
Brühwürstchen à Paar 15 Pfg.  
Jeden Sonntagabend:  
**ff. Kaffeler, a Pfd. 80 Pfg.**  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
herige Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntagabend von  
4 Uhr ab: **Gedochter Schinken**  
à Pfd. 1.40 Mt. empfiehlt  
**Rich. Heinlein.**

**ff. Auffchnitt,**  
wie sie von der Gans gerupft werden,  
mit allen Daunen per Pfd. 1.40 Mt.,  
nur kleine sortierte mit allen Daunen per Pfd. 1.75 Mt.,  
gut gereinigt mit allen Daunen per Pfd. 2.75 Mt.,  
besser gereinigt mit allen Daunen, sehr zart, per Pfd. 3 Mt.,  
verfendet geg. Nachn. Nehme, was nicht gefüllt, zurück.  
**Ernst Gieslich, Gärtnerauskunft, Neu-Trebbin (Cderbruch).**

**ff. Auffchnitt,**  
fittelt dauerhaft Ruf's bewährter  
gelehrt.  
**Universalkitt.**  
Gibt à Glas 30 Pfg. bei  
Ph. Krieger, Apotheker.  
**Gut russischer Knöterich**  
(Brutthee), Packt 50 Pfd.,  
**Weidmann's russischen Knöterich**  
Packt 1 Mt., empfiehlt die  
**Apothek Annaburg.**

zu haben bei Herm. Reich, Freisur.

**Gesang-Verein „Lyra“**  
(Gemischter Chor).  
Sonntag, den 30. August er.

**großes Sommerfest**  
im Restaurant „Waldschlößchen“.  
Vormittags von 11-1 Uhr: **Frühschoppen-Konzert.**  
Nachmittags von 4 Uhr ab:  
**Gesangs- und Instrumental-Konzert.**  
Bei eintretender Dunkelheit: **Prächtige Illumination des Gartens.**  
Von 8 Uhr ab **Ball** im festlich dekorierten Saale.  
Während dem Konzert und Ball **Gesangs-, Theater- und humoristische Vorträge.**  
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind im Restaurant „Waldschlößchen“ zu haben.  
**Extra-Einladungen ergehen nicht.**

**Amorpost. Der Vorstand.**  
45000 im Gebrauch. **Normal-Stah-Pflüge,**  
2- u. 3-scharig, mit staubdichten Radnaben,  
für Oelschmierung.  
**Erstklassiges Fabrikat!**  
**Drillmaschinen**  
von unerreichter Einfachheit im Bau.  
Nur ein Säer für alle Getreidearten.  
**Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 1.**  
Chausseestr. 2 E. — Tüchtige Vertreter werden gesucht.

**Knorr's Basermehl**  
in 1/2 Pfd.-Packt à 25 Pfg.  
**Kestle's Kindermehl**  
empfehlen die  
**Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

**Einmachegläser**  
in verschiedenen Größen von 10 Pf.  
an empfiehlt  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
**Achtung!**  
Zur **Fleischhygiene.**  
Schnellste Schweinefleisch erzielt man  
durch **Apothek H. Königs Schweine-Mast- und Nährpulver.**  
Allein zu haben bei  
**Apothek Krieger, Annaburg.**

**Seifenspulver**  
**VEILCHEN**  
Schon die Stoffe erleichtern die Arbeit  
und die Weiche bilden  
anda Weiche 2 ein  
angenehm. Vollständ.  
Allgemein. Gebrauch.  
**OEHMIG WEIDLICH, REZE.**  
Zubehören  
in Annaburg und Umgegend  
in fast allen einschlägigen  
Handlungen.

**Cacao (lose),**  
leicht löslich und garantiert rein  
a Pfd. in Packten:  
1.40 Mt. 70 Pfg. 35 Pfg.  
2.00 „ 100 „ 50 „  
2.40 „ 120 „ 60 „  
2.60 „ 130 „ 65 „  
in Packten à 40 gr 20 Pfg.  
à 20 gr 10 „  
empfehlen  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

**Schwämme für Steingutdreher**  
neu eingetroffen und empfiehlt dieselben  
in besser Qualität billigt die  
**Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

**Rechnungs-Formulare**  
hält vorräthig die **Buchdruckerei.**

**Feinstes Olivenöl**  
(bestes Salatöl)  
**ff. Speise-Essig**  
empfehlen die  
**Apothek Annaburg.**

**Annaburger Landwehr-Verein.**  
Am Sonntag, den 30. August  
Nachmittags 4 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal „Goldener Ring“.  
Tagesordnung:  
1. Berichten des Protokolls der letzten Sitzung.  
2. Beschlußfassung über Teilnahme des Vereins an der am 6. Septbr. d. Js. stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier des Vereins ehemaliger Soldaten von Schwelmig und Lüne gegen.  
3. Beschlußfassung betr. einer Notstandsabgabe Seitens des Vereins an die Kameraden in der Provinz Schlesien.  
4. Steuereinnahme.

**Sedan-Gedenktagsfeier.**  
Mittwoch, den 2. Septbr.  
von Abends 8 Uhr ab  
findet im Vereinslokal (Gasthof Goldener Ring)

**Ball**  
statt, wozu die Herren Kameraden und verehrten Vereinsdamen kameradschaftlich eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Schützen-Verein.**  
Sonntag Nachn. 3 Uhr:  
**Schießen**  
Der Vorstand.

**30 Mark Belohnung!**  
Wer mir den Schurken,  
welcher das Denkmal meiner  
Schwiegermutter auf dem  
Neuhäuser Friedhof in ge-  
meiner und niederträchtiger  
Weise beschädigt hat, so nam-  
haft macht, daß ich denselben  
gerichtlich belangen kann, er-  
hält obige Belohnung.  
**Wilhelm Gutewort.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinweiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 592.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinik und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 101.

Sonnabend, den 29. August 1903.

VII. Jahrg.

**Bestellungen für Monat September** auf die **Annaburger Zeitung** werden noch fortwährend von allen Postanstalten und Landbriefträgern, unterm Zeitungsboten und von uns selbst angenommen. **Die Expedition.**

## Wochenplan.

Weil er der Aufgabe der Reichsfinanzreform nicht gewachsen, hat der jetzige Reichschatzkanzler v. Tschammer sein Amt verlassen. Er ist durch den bisherigen bayerischen Bevollmächtigten beim Bundesrat, Freiherrn v. Stengel, der als eine ganz hervorragende Finanzkraft gilt, ersetzt worden, aus welchem Anlaß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinzregenten Luitpold ein sehr bemerkenswerter Depeeschewechsel stattfand. Hoffentlich gelingt es dem neuen Schatzkanzler, die durch das jetzige System dringend notwendig gewordenen Reformen zu einem glücklichen Abschluss zu bringen. In Schlesien ist der seit längerer Zeit vakant gewesene Oberpräsidentenposten durch den bisherigen Vizepräsidenten von Hessen-Kassel, Grafen v. Helldorf, besetzt und an dessen Stelle der Regierungspräsident von Baden, ein Karlsruher des Kaisers berufen worden. Die Wahl des Herrn von Helldorf, der hat in der schlesischen Heimat desselben alle allgemeine Zustimmung gefunden und des Herrn v. Windheim betrifft, für wozu dessen beispiellose schnelle Karriere allgemein beiproden; man sieht in manchen Kreisen in Herrn v. Windheim bereits den kommenden Minister des Innern.

Im Orient hat sich plötzlich alles zum Guten gewandt: der „kranke Mann“ hat sich allein von Russland gestellten Forderungen erfüllt und so ist mit der von Jaren sofort befohlenen Rückkehr des russischen Gesandten von der türkischen Küste nach Sewastopol auf dem Balkan wieder eitel Frieden und Harmonie eingeleitet. Nur wie lange, das hängt freilich davon, denn wenn auch Russland beabsichtigt ist, mit der friedliebenden Zurück-

## Locales und Provinzielles.

**Annaburg.** Am morgenden Sonntag Vormittag 10 Uhr findet in hiesiger Schlosskirche die feierliche Einweihung des Herrn Schloßpächter Dr. Albert statt.

**Annaburg.** (Denkmalschändung.) Eine gemeine nichtswürdige Tat ist kürzlich auf dem Neuhäuser Friedhof verübt worden, indem Wundenhände das daselbst im Frühjahr errichtete Grabdenkmal der Wm. Arndt in einer Weise beschädigt haben, daß dessen vollständige Erneuerung notwendig ist. Nach Auslage eines Sachverständigen kann die Beschädigung resp. die Entfernung der Inschriften nur durch Anwendung einer ähnenen Flüssigkeit herbeigeführt werden sein. — Weiter ist an einem Denkmal ebenfalls der Name des Verfertigers derselben entfernt worden. — Hoffentlich gelang es, den Täter, für dessen Nachhaken die Hinterbliebenen eine Belohnung zu suchen, zu ermitteln, damit derselbe seiner Strafe nicht entgeht.

**Annaburg.** (Eingelände.) Der Annaburger Landwehverein begeht am 22. März 1904 das 25jährige Jubiläum der Weisheit seiner Vereinsinsigne. Diese Fahne wurde im politischen Sturmbegehrten Jahre 1848 von den patriotisch gesinnten Damen Annaburgs der Frau v. König und Vaterland stehenden und die öffentliche Ordnung aufrecht haltenden Annaburger Bürgerwehr als Geschenk überreicht, ging nach Auflösung der Bürgerwehr in den Besitz der Ortsgemeinde Annaburg über und wurde durch Beschluß der Gemeindevertretung am 2. März 1879 dem am 1. Dezember 1878 gegründeten Annaburger Landwehverein, der es sich zur besonderen Aufgabe gestellt, die Weisheit und Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland stets zu pflegen und zu beschützen, als Geschenk überreicht. Die Weisheit fand durch den derzeitigen Gemeindeverwalter H. W. an den Vorstand des Landwehvereins, dessen derzeitiger Vorsitzender Herr Lehmann a. d. Heiligenstein war und der dieses Ehrenamt, 3. wieder inne hat, hat. Die feierliche Einweihung der Vereinsinsigne fand am 22. März 1879, dem Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen, Nachmittags 1/2 Uhr, auf dem seitlich gesäumten Marktplatz unter Beteiligung des Offizierskorps des Militär-Knaben-Erziehungsanstalts, der Ehrenmitglieder und Ehrenräte des in Parade aufgestellten Annaburger Landwehvereins und des zu dieser Feier erschienenen Naundorfer Landwehvereins, durch den derzeitigen Kreispräsidenten H. W. statt. Der Verein darf die Fahne durch Erlaß der Ministerien des Innern und des Krieges führen. Das Fahnenstück ist aus schwarz und weißen starken Seidenstoff angefertigt, enthält auf der einen Seite, auf großen roten Schild das ehenartige Stadtwappen Annaburgs „fünf Rosen“ und auf der Rückseite, auf einen Schild von weißer Seide, einen grünen Eisenkranz mit der goldenen Inschrift Annaburg den 1. Dezember 1878. Die Fahnenquaste und Schur sind von schwarzer und weißer Seide, der Fahnenstab aus schwarz poliertem Holz mit Metallspitze. Den verzehten, patriotisch gesinnten Damen Annaburgs resp. Vereinsdamen bietet sich Gelegenheit, gleich ihren Vorgängerinnen, welche die historische Fahne gestiftet, ihre patriotische Gefinnung durch Stiftung eines Fahnenstückes zur Jubelfeier zu betätigen.

**Wittenberg, 22. Aug. (Strafhammer.)** Da in einer gegen den aus der Unterjuchungs-

haft vorgeführten Maurer August Ulrich aus Annaburg, und den Handelsmann Emil Langhammer aus Schönevalde ansehenden Strafsache der Angeklagte L. wegen Straftat nicht erschienen ist, so wird nun gegen Ulrich verhandelt. Der völlig vermögenslose Angeklagte ließ sich vom damaligen Arbeitergehilfe eine Fahrad, mit welchem er nach Berlin fuhr, das Rad dortselbst verkaufte, sich die Fahradkarte aneignete, zu dem Fahradhändler Hofstod ging, ein neues Rad für 225 Mk. kaufte und dafür einen in seinem Besitze befindlichen von Langhammer angekauften und von dem Landwirt Ulrich, welchen er aber bei dem Kaufabschluss nicht zu kennen vorgab, acceptierten Wechsel mit dem Namen Leue als Ötrant verlag und in Zahlung gab. Als der Wechsel später präsentiert werden sollte und kein Landwirt Ulrich in Annaburg ermittelt werden konnte, so wurde Strafanktrag gestellt und der Maurer Ulrich ermittelt, welcher nun heute wegen Betrugs und Urkundenfälschung, fahnenmäßig, mit zwei Jahren Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe oder auf deren Stelle noch mit 20 Zügen Zuchthaus bestraft wird, auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

**Blüdnorf, 24. Aug.** Auf eigenartige Weise verunglückte der Bahnarbeiter G. auf offener Bahnstrecke. Ein dahersaufender Schnellzug trieb ein Stück Steinislag mit solcher Wucht gegen, daß dem in der Nähe befindlichen G. das Ohr zerschneitten wurde. G. mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

**Finsterwalde.** Die Sänger von Finsterwalde, die befanntlich in einem Komplet-Bortrag der Stettiner Sänger entkanden sind, werden jetzt abgelöst. „Tante Kabbach aus Eilsterwerda“ steht nunmehr auf dem Programm, eine Durlesse der Stettiner Sänger, welche täglich im Saale des Reichshofes-Eisenbahnstationen in Vertin aufgeführt wird. — Einmalig ist nun der Weg geworden worden, ein Eilsterwerda mit einem Schlage befristet zu werden. Alle bisherige dankenswerte Verbindungen durch Veranlassen von Fabrikanlagen, Verschönerung der Stadt usw. für die Lösung Eilsterwerdas zu sorgen, müssen hinter der „großartigen“ Idee natürlich weit zurücktreten. Wir wünschen, daß Eilsterwerda mehr davon profitieren möge, als es Finsterwalde eingebracht hat.

— In eine sehr fatale Kalamität ist in **Eisenach** der preussische Eisenbahnstrecke geraten. Bei dem dortigen Bahnhofs-Umbau ist eine Unterführung um zwei Meter zu schmal, wie vertragsmäßig ausgemacht, angelegt worden. Jetzt besteht die Eisenacher Gemeindeverwaltung darauf, daß der Eisenbahnstrecke entweder seine vertragsmäßige Verpflichtung erfüllt, oder die Stadt Eisenach zahlt die Restsumme des Zuschusses zum Bahnhofs-Umbau in Höhe von 500 000 Mark, wozu bisher 200 000 Mk. ausgezahlt sind, nicht aus.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
**Standesamt Annaburg.**  
Geboren: Am 2. April dem Lehrer Julius Albrecht 1 T. Am 4. dem Fabrikarbeiter August Scobel 1 T. Am 5. dem Fabrikarbeiter August Remane 1 S. Am 7. dem Fabrikarbeiter Carl Götsche 1 T. Am 15. dem Fabrikarbeiter Dr. W. Kuback 1 S. Am 18. dem Fabrikarbeiter Hermann Diege 1 S. Am 19. dem Steingutbrecher Reinhold Maagt 1 T. Am 24. eine uneheliche Geburt. Am 1. Mai eine uneheliche Geburt. Am 10. dem Fabrikarbeiter Hermann Bachmann 1 T. Am 13. dem Fabrik-

arbeiter Gustav Neutrich 1 S. Am 18. dem Großkonditor Gustav Wiegisch 1 T. Am 16. dem Tischlermeister Karl Thumisch 1 S. Am 17. dem Arbeiter Herm. Grune 1 T. Am 18. dem Vorarbeiter Herm. Kuisch 1 T. Am 23. dem Mechaniker Hermann Kreyer 1 T. Am 24. dem Fabrikarbeiter Gustav Gohm 1 T. Am 26. dem Fabrikarbeiter W. Steinbach 1 T. Am 30. dem Arbeiter Ernst Schulz 1 S. Am 30. dem Fabrikarbeiter Richard Paul 1 S. Am 30. dem Arbeiter Hermann Schmidt 1 T. Am 1. Juni dem Stredenarbeiter Carl Schmidt 1 T. Am 1. dem Fabrikarbeiter Friedrich Habel 1 S. Am 31. Ma dem Fabrikarbeiter Hermann Bachmann 1 S. Am 11. Juni dem Steingutbrecher Hermann Kelsche 1 T. Am 8. dem Steingutbrecher August Fieseler 1 S. Am 11. dem Arbeiter Hermann Kleinhammer 1 S. Am 12. dem Zimmermann Franz Schade 1 S. Am 12. dem Arbeiter Carl Kälche 1 T. Am 13. dem Fabrikarbeiter W. Schuch 1 S. Am 13. dem Fabrikarbeiter August Bachlein 1 S. Am 17. dem Steingutmaaler Joseph Walbert 1 T. Am 17. dem Arbeiter Albert Wülte 1 S. Am 17. dem Arbeiter Ernst Lehmann 1 T. Am 19. dem Arbeiter Paul Rostler 1 T. Am 19. dem Arbeiter Hermann Hoffmann 1 S. Am 19. dem Säugler E. Kappur im Bureau 1 T. Am 21. dem Fabrikarbeiter Emil Kappur 1 T. Am 21. eine uneheliche Geburt. Am 24. dem Maurer Erik Wendt 1 T. Am 30. dem Fabrikarbeiter Emil Göge 1 T. Am 30. dem Bäckermeister Albert Kramer 1 S.

**Storbefälle:** Am 4. April Wilhelm Eger geb. Richter, 66 J. alt. Am 4. Fr. W. H. H. H. 9 Monate alt. Am 19. Kantor Carl Kälche, 64 Jahre alt. Am 27. Otto Richard Remane, 10 Wochen alt. Am 6. Mai der Hrn. Gottfried Holmg. 75 J. alt. Am 7. Robert W. W. W. 10 M. alt. Am 7. separierte Zimmermann Ernestine Grube geb. Kälche, 37 J. alt. Am 15. Auguste W. Scobel, 6 W. alt. Am 23. Margarete Elisabeth Sellmann, 4 M. alt. Am 30. Otto Paul Harber 1 J. 3 M. alt. Am 1. Juni Arthur Ulrich Reimann, 10 M. alt. Am 4. W. Schulz, 1 T. alt. Am 6. Auguster Johann Gottlieb Wiegisch, 59 J. alt. Am 10. Marie Heinrich, 5 M. alt. Am 11. Anna Frieda Kelsche, 9 St. alt. Am 12. Arbeiterin Johanna Christiane Holmg. 75 J. alt. Am 24. Martha Frieda Richter, 3 M. alt. Am 24. Anna Wagner, 5 J. alt. Am 27. Karoline Kaufmann geb. Grub. Witwe, 69 J. alt. Am 25. Fr. Paul Kiste, 28 J. alt.

**Eheschließungen:** Am 12. Brauer Gustav Bruno Schmidt mit Wilhelmine Ida Richter. Am 12. Arb. Carl Richard Heilmann mit Elise Helene Fichte. Am 13. Schuhmacher Otto Franz Engel mit Marie Elisabeth Storzlich. Am 13. Maurer Johann W. Agend mit Emma Auguste Emilie Karow. Am 13. Steingutbrecher W. August Thordant mit Anna Ernestine Semmann. Am 13. Fabrikarb. Ferdinand Rudolf Mische mit Elise Marie König. Am 14. April Gertrud Altner Adolf May mit Marie Clara Rühne. Am 14. Malermeister Carl Alexander Bude mit Auguste Anna Agnes Richterhof. Am 18. Steingutmaaler Carl Kantatz mit Emilie Minna Kloppe. Am 23. Stredenarbeiter Ernst Hermann Rehm mit Analie Dierke Heinrich. Am 3. Mai. Fabrikarbeiter Carl August Wied mit Emilie Anna Weigel. Am 10. Fischer Paul Müller mit Pauline Minna Köhler. Am 17. Arbeiter Johann Paul Reichold mit Henriette Madus geb. Archang. Am 17. Kaufmann Richard Otto Heinrich mit Luise Emma Seiler. Am 24. Landwirt Paul Friedrich Richter mit Anna Amalie Schiepe in Buzien. Am 4. Juni Steingutmaaler W. Heinrich Christian Schmidt mit Theresie Anna Kretschmar.

**Birchliche Nachrichten von Annaburg.**  
Am Sonntag, den 30. August.  
**Ortskirche:** Vorm. 9 Uhr: Segen Gottesdienst.

